

Energiekonzept im Überblick



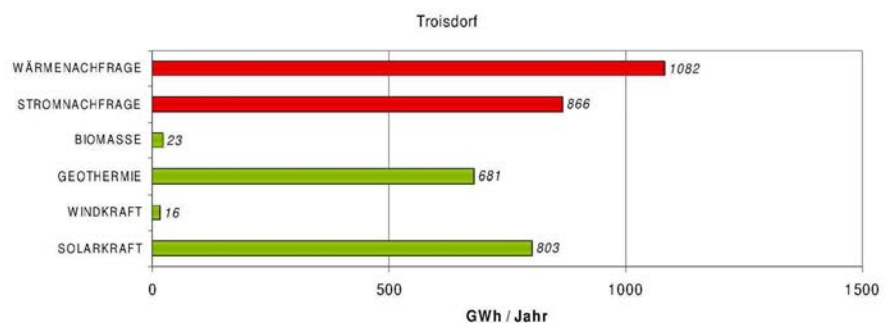
Die Sicherung einer nachhaltigen, klimaverträglichen Energieversorgung zählt zu den größten Herausforderungen der Zukunft. Wichtige wegweisende Weichenstellungen für das Gelingen dieser existenziell notwendigen Umstellung müssen in den nächsten 20 Jahren erfolgen. Um sich frühzeitig auf lokaler Ebene darauf vorzubereiten, haben die Städte und Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises zusammen die Modellstudie „EnergieRegion Rhein-Sieg“ erarbeiten lassen. Der Rhein-Sieg-Kreis informiert über die Modellstudie auf einer eigenen Internetseite unter <http://www.energieregion-rhein-sieg.de/>.

Regionale Modellstudie „EnergieRegion Rhein-Sieg“

Die 2007 erarbeitete Potenzialstudie als erster Bericht für die „EnergieRegion Rhein-Sieg“ hat gezeigt, dass Troisdorf über ein rechnerisches Potenzial an eigenen erneuerbaren Energien im Stadtgebiet verfügt, das bis zu 78 % des Energiebedarfs decken könnte. Der Grad der energetischen Selbstversorgung liegt 2010 bei ca. 9 %. Der Rat der Stadt Troisdorf hat am 04.03.2008 beschlossen, ein Konzept zu erarbeiten, das die Möglichkeiten aufzeigt, Troisdorf mittelfristig energetisch unabhängig zu machen. Federführend sind dabei die Stadtwerke Troisdorf als kommunaler Energieversorger, die frühzeitig erneuerbare Energien in ihr Versorgungskonzept aufgenommen haben.

Starkes Solarkraftpotenzial in Troisdorf

Quelle: Potenzialstudie EnergieRegion Rhein-Sieg, ARC, Salzburg



Die 2009 als zweiter Bericht für die „EnergieRegion Rhein-Sieg“ vorgelegte Studie „Maßnahmen und Projekt“ stellt eine Bestandsaufnahme und Bewertung der aktuellen Handlungsansätze in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden dar.

Energiepolitische Konzeption der Stadt Troisdorf

Die Stadt Troisdorf setzt energiepolitisch verstärkt auf die größte vorhandene Potenzialresource, die Sonnenenergie. Die Nutzung der vorhandenen Dachflächen im Stadtgebiet steht dabei an erster Stelle, lässt sich aber nur längerfristig verwirklichen. Um die Nutzung von Dachflächen für die Solarenergienutzung zu fördern, ist im Rahmen der Modellstudie „EnergieRegion Rhein-Sieg“ ein Solardachkataster entstanden, das Auskunft über die Eignung der Dachflächen für eine wirtschaftliche Sonnenenergienutzung gibt. Darüber hinaus hat die Stadt Troisdorf damit begonnen, auf ihren städtischen Gebäuden Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) zu installieren. Eine der größten Anlagen ist auf dem neuen Tribünendach des Aggerstadions entstanden.

Solarenergienutzung - Dachanlagen

Auf der Grundlage eines integrierten Konzeptes zur energetischen Sanierung von städtischen Gebäuden und zur Nutzung geeigneter Dachflächen für PV-Anlagen betreibt die Stadt Troisdorf bis 2025 das Programm TroSolar, in das jährlich rd. 3 Mio. € investiert werden sollen. Die Gründung von Bürgersolargenossenschaften wird unterstützt durch ein Modellprojekt zum Bau und Betrieb von PV-Anlagen auf 8 städtischen Gebäuden in Genossenschaftsform. Durch den Erwerb von Genossenschaftsanteilen können sich Bürger am Ertrag der Anlage beteiligen. Weitere Informationen zu Stadtsolar erhalten Sie unter bei:



www.stadtsolar-troisdorf.de

Für Bauherrn eigener Anlagen wurde das städtische Programm zur Förderung umweltgerechten Bauens aufgelegt. Anträge werden vom Amt für Umwelt, Grünflächen und Friedhofswesen bearbeitet. Ihren Ansprechpartner für weitere Informationen für das städtische Förderprogramm finden Sie

[http://www.troisdorf.de/Mitarbeiter ...](http://www.troisdorf.de/Mitarbeiter...)



Energiequelle der Zukunft: Troisdorf setzt energiepolitisch auf Solarenergie

Solarenergienutzung - Freilandanlagen

Die begonnene Nutzung von Dachflächen für PV-Anlagen kann erst längerfristig in der Summe der Einzelmaßnahmen eine nennenswerte Gesamtleistung liefern. Um den Anteil an Solarenergie bereits jetzt deutlich zu steigern, sieht das energiepolitische Konzept der Stadt Troisdorf vor, auf geeigneten Flächen für eine Übergangszeit von zunächst 20 Jahren auch Freiland-Photovoltaikanlagen zu errichten., die sich unter den von der Bundesregierung geschaffenen energierechtlichen Rahmenbedingungen der Förderung erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz – EEG) wirtschaftlich betreiben lassen. Die Einspeisevergütung wird zurzeit gezahlt, wenn die Anlagen auf der Grundlage eines Bebauungsplanes genehmigt und bis zum 01.01.2015 in Betrieb genommen worden sind.

Das Gelände des erweiterten Fassungsbereichs des Wasserwerkes Oberlar an der Autobahn A 59 stellte sich bei der Standortsuche für PV-Freilandanlagen als geeignet heraus. Das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes und zur Aufstellung des Bebauungsplanes H 141, 2. Änderung konnte am 28.07.2009 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Unmittelbar im Anschluss wurde der „Solarpark Oberlar“ als das erste Solarkraftwerk in Troisdorf errichtet. Auf einer Fläche von rd. 8 ha ist dies zum Zeitpunkt der Errichtung mit 3,42 MW die größte Freiland-Photovoltaikanlage Nordrhein-Westfalens. Die Anlage liefert jährlich 3,29 MW/h Strom und kann damit fast 1.000 Haushalte versorgen.



Solarpark Oberlar, 2009 das größte Solarkraftwerk in NRW

Projektverbund „Green-GECCO“

Das energiepolitische Engagement der Stadt Troisdorf wird ergänzt durch weitere Investitionen in erneuerbare Energien im Rahmen des Projektverbundes „Green-GECCO“, an dem über 50 Stadtwerke aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hessen und Rheinlandpfalz beteiligt sind. Die Stadtwerke Troisdorf haben eine führende Rolle bei der Gründung am 05.05.2009 eingenommen. In Zusammenarbeit mit RWE Innogy werden Projekte in den Bereichen der Wind-, Wasserkraft, Biomasse, Geothermie und Bioerdgas realisiert.

Weitere Informationen:

http://www.troisdorf.de/pressemitteilungen_529_vom_21.12.2009